

Quartalsbericht Multimanager-Strategien zweiplus®

Rieter Fischer Partners AG

Rückblick

Obligationenmarkt

Die weltweiten Obligationenmärkte durchlebten ein hektisches Jahresendquartal. Nach der Wahl von Donald Trump zum nächsten Präsidenten der Vereinigten Staaten zogen die Obligationenrenditen weltweit stark an. Ausschlaggebend war die Erwartung, dass Amerika mit grossen Infrastrukturausgaben die Konjunktur ankurbeln wird, finanziert durch weitere Schulden. Das Programm, das stark an die Zeit von Ronald Reagan erinnert, führte zu einer höheren Inflationserwartung, was vom Obligationenmarkt umgehend eingepreist wurde. Vor allem die längeren Laufzeiten kamen unter Druck, die Renditen zehnjähriger amerikanischer Staatsanleihen stiegen um 0,9 % und schlossen das Jahr nahe den Höchstständen. Auch die Europäischen Obligationenmärkte konnten sich dem Aufwärtsdruck aus Amerika nicht gänzlich entziehen, auch wenn sich die wirtschaftliche Situation deutlich unterscheidet. Die Renditeaufschläge konzentrierten sich vor allem auf die längeren Laufzeiten. Während die Rendite von zehnjährigen Staatsanleihen Deutschlands bescheidene 0,3 % anstieg, waren es für französische Anleihen bereits über 0,4 % und für englische beinahe 0,6 %. Schweizer Eidgenossen verzeichneten ebenfalls einen Renditeanstieg von über 0,3 %, sind mittlerweile jedoch noch das einzige Land, in dem die Zehnjahresobligationen eine negative Verzinsung aufweisen. Die letzten Wochen haben gezeigt, dass man auch bei vermeintlich sicheren Obligationen deutliche Verluste erleiden kann, wenn die Zinsen zu steigen beginnen. Auch nach dem Zinsanstieg der letzten Wochen sind wir nicht überzeugt, dass Obligationen richtig verzinst sind und bleiben dieser Investitionsklasse gegenüber eher vorsichtig eingestellt.

Aktienmarkt

Die weltweiten Aktienmärkte entwickelten sich im letzten Quartal positiv. Auch hier hat die Wahl von Donald Trump einen starken Einfluss. In Erwartung eines Konjunkturprogrammes stiegen vor allem zyklische Werte sowie Aktien von Rohstoffproduzenten. Am deutlichsten konnten amerikanische Wertpapiere zulegen, die in Schweizerfranken gerechnet beachtliche 14 % anstiegen. Europäische und japanische Beteiligungspapiere verzeichneten einen Kursanstieg von ebenfalls beachtlichen 7 %, gerechnet in Schweizerfranken. Schweizer Bluechips vermochten von dieser Hausse nur geringfügig zu profitieren und stieg nur um 2 %. Dies ist nicht ganz überraschend, wird der Schweizer Aktienmarkt doch von defensiven Sektoren wie Pharma und Nahrungsmittel dominiert, die von einer Konjunkturbelebung nur bedingt profitieren.

Währungen

In den letzten Wochen erstarkte der amerikanische Dollar deutlich. Gegenüber dem Schweizerfranken verteuerte sich der Dollar um über 5 %, gegenüber dem Euro um beinahe 7 %. Auch für diese Kursbewegung waren die Präsidentschaftswahl in Amerika der Auslöser.

Wichtiger Hinweis

Diese Publikation dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Das Dokument enthält ausgewählte Informationen, und es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Es basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen und Daten («Informationen»), die als richtig, zuverlässig und vollständig erachtet werden. Die bank zweiplus ag (nachfolgend «bzip») hat die Richtigkeit und Vollständigkeit der dargestellten Informationen nicht überprüft und kann diese nicht garantieren. Mögliche Fehler oder die Unvollständigkeit der Informationen bilden keine Grundlage für eine vertragliche oder stillschweigende Haftung seitens bzip für direkte-, indirekte- oder Folgeschäden. Insbesondere sind weder bzip noch deren Aktionäre oder Mitarbeiter haftbar für die hier dargelegten Meinungen, Pläne und Strategien. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen und genannten Zahlen, Daten sowie Prognosen können sich jederzeit ändern. Eine positive historische Wertentwicklung oder Simulation stellt keine Garantie für eine positive Entwicklung in der Zukunft dar. Es können sich Abweichungen zu eigenen Finanzanalysen oder anderen Publikationen der bzip ergeben, die sich auf dieselben Finanzinstrumente beziehen. Dieses Dokument stellt keinerlei Anlageberatung, kein Angebot, keine Offerte oder Aufforderung zur Offertstellung zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Finanzinstrumenten bzw. von sonstigen Produkten oder Dienstleistungen dar und ersetzt nicht die individuelle Beratung und Risikoaufklärung durch einen qualifizierten Finanz-, Rechts- oder Steuerberater. Die bzip lehnt jede Haftung für Verluste, die sich aus der Weiterverwendung der vorliegenden Informationen (oder Teilen davon) ergeben, ab.

© Copyright bank zweiplus ag. Alle Rechte vorbehalten.

Ausblick und Strategie

Zu Beginn des neuen Jahres dürfte der Fokus auf Amerika liegen. Mit Spannung wird erwartet, ob und wie schnell es der neuen Regierung gelingen wird, die erwarteten Steuersenkungen und die erhofften Konjunkturbelebungsmaßnahmen umzusetzen. Da bereits heute sowohl bei den Aktien wie auch bei den Obligationen ein Teil der erwarteten Konjunkturprogramme eingepreist wurde, dürfte ein starkes Abweichen oder eine längere Verzögerung der Pläne zu Wertanpassungen an den Märkten führen. In den übrigen Industrieländern setzt sich die Wiederbelebungs des Wachstums dank der Unterstützung durch die Zentralbanken fort. Das Expansionstempo bleibt jedoch weiterhin unter seinem langfristigen Potential. Ob auch in Europa Konjunkturprogramme aufgelegt werden, dürfte nicht zuletzt von dem Wahlausgang im Frühjahr in Frankreich und Holland abhängen.

Auch nach dem Zinsanstieg der letzten Wochen bleibt die absolute Zinshöhe der festverzinslichen Anlagen im historischen Vergleich entsprechend weltweit auf sehr tiefem Niveau. Anlagen im Geldmarkt sowie in Obligationen sind in diesem Umfeld nach wie vor unattraktiv. Die Gefahr von höheren Zinsen auf mittlere Sicht ist nach wie vor gegeben. Wir bleiben deshalb bei unserer Empfehlung, in Obligationen von guter Qualität und mit einer nicht zu langen Laufzeit zu investieren. Mangels Alternativen bleiben Aktienanlagen in den meisten Szenarien auf mittlere Sicht die attraktivste Anlageklasse. Aus fundamentaler Sicht bevorzugen wir Aktien der Eurozone gegenüber dem US-Markt.

Wertentwicklung (in %)

vom 1.1.2016 bis 31.12.2016

Strategie	CHF	EUR
Konservativ	—	—
Ausgewogen	2,22 %	2,37 %
Wachstum	2,95 %	2,90 %